

INHALTSVERZEICHNIS

§ 1 EINLEITUNG	1
A. Problemstellung in der Klausur	1
B. Grundprobleme des Regresses	3
I. Typische Regresskonstellation	3
II. Rückgriffstechniken	4
1. Legalzession (cessio legis)	4
2. Pflicht zur rechtsgeschäftlichen Abtretung (§§ 255, 285 BGB)	5
3. Besondere Rückgriffsansprüche (§§ 670, 426 I BGB)	5
4. Kombinationsregresse (§§ 426 I, II; 774, 670 BGB)	6
5. Bereicherungsrechtliche Rückgriffskondition	7
§ 2 LEGALZENSIONEN	8
A. Grundprinzip	8
I. Nichterlöschen der Forderung - bloßer Gläubigerwechsel	8
II. Vorteil der cessio legis - Übergang der Sicherungsrechte	8
III. Schuldnerschutz bei der cessio legis, §§ 412, 404 ff. BGB	9
1. § 404 BGB: Einwendungen des Schuldners	9
2. Leistungshandlungen nach Abtretung	10
a) Unkenntnis von der cessio legis	10
b) Kenntnis von der cessio legis	12
3. §§ 409, 410 BGB	14
B. Einzelne Legalzessionen	15
I. § 426 II BGB - Rückgriff des Gesamtschuldners	15
II. § 268 III BGB - Rückgriff des Ablösungsberechtigten	17
1. Voraussetzungen des Ablösungsrechts	17
2. Aufrechnung, Hinterlegung (§ 268 II BGB) - Forderungsübergang nicht zum Nachteil des Gläubigers (§ 268 III S. 2 BGB)	18
3. Keine analoge Anwendung bei Sicherungseigentum und Sicherungszession	18
III. § 774 I BGB - Rückgriff des Bürgen	19
1. Funktion der cessio legis	19
2. Bedeutung des Innenverhältnisses Hauptschuldner - Bürge	20
3. Einwendungen des Hauptschuldners gegen die Hauptverbindlichkeit	22
4. Rückgriff unter Mitbürgen	22
IV. § 1143 I BGB - Rückgriff des Eigentümers	23
1. Begriff der Befriedigung	23
2. Auch Übergang der Hypothek	24
3. Verweisung auf § 774 I BGB	24
4. Situation bei der Sicherungsgrundschuld	25
V. § 1150 BGB - Rückgriff unter Ablösungsberechtigten	26
VI. § 1225 BGB - Rückgriff des Verpfänders	26
VII. § 1249 BGB - Rückgriff weiterer Ablösungsberechtigter	27
VIII. § 1607 III BGB - Rückgriff des Unterhaltsleistenden	27

IX. § 86 VVG - Rückgriff des Versicherers	29
1. Einordnung des § 86 VVG	30
2. Umfang des Anspruchsübergangs	30
3. Privileg bei häuslicher Gemeinschaft, § 86 III VVG	31
X. § 116 SGB X - Rückgriff des Sozialversicherungs- bzw. -helfeträgers	32
1. Keine eigene Anspruchsgrundlage	32
2. Kausalität und Kongruenzprinzip	33
3. Übergang nicht zum Nachteil des Gläubigers	34
4. Familienprivileg	34
5. Besonderer Erstattungsanspruch in Abs. 7	34
XI. § 6 EFZG, § 115 SGB X - Rückgriff des Arbeitgebers bzw. des Sozialversicherungsträgers	35
 § 3 PFLICHT ZUR RECHTSGESCHÄFTLICHEN ABTRETUNG	37
A. § 255 BGB	37
I. Grundfall: Ausgleich zwischen Dieb und Verwahrer	37
II. Abwandlung: Ausgleich zwischen Dieb und Verwahrer	39
III. Ausgleich zwischen Dieb und dem nach § 816 I S. 1 BGB Haftenden?	40
B. § 285 BGB	41
 § 4 GESAMTSCHULDNERAUSGLEICH NACH § 426 BGB	42
A. Übersicht	42
I. § 426 I BGB	42
II. § 426 II BGB	42
III. Vorteil der Doppelsicherung für den Regress	43
B. Gesamtschuld als Voraussetzung für § 426 BGB	43
I. Abgrenzung zur Teilschuld und zur gemeinschaftlichen Schuld	43
1. Abgrenzung zur Teilschuld	43
2. Abgrenzung zur gemeinschaftlichen Schuld	44
II. Mindestvoraussetzung in § 421 BGB	45
1. Jeder auf das Ganze	46
2. Gläubiger darf die Leistung nur einmal fordern	46
3. Mehrere schulden eine Leistung: Identität bzw. Gleichartigkeit des Leistungsinteresses	47
4. Nicht erforderlich: Derselbe Rechtsgrund der Haftung	48
III. Wesen der Gesamtschuld nicht abschließend in § 421 BGB beschrieben	48
1. Kriterien der inneren Verbundenheit: Zweckgemeinschaft und Gleichstufigkeit	48
2. Fall zur Frage der Gleichstufigkeit	50
3. Umstrittene Abgrenzungsbeispiele	55
a) Abgrenzung zu § 255 BGB	55
b) Ausgleich zwischen Unterhalts- und Schadensersatzverpflichtetem?	55
c) Fuldaer Dombrandfall	57
IV. Vertraglich oder gesetzlich begründete Gesamtschuld	57
1. § 427 BGB	57
2. § 840 BGB	58

a) § 840 I BGB: Begründung der Gesamtschuld.....	58
b) § 840 II und III BGB: Innenausgleich	58
3. Gesamtschuld zwischen deliktisch und vertraglich Haftenden?.....	60
4. § 769 BGB.....	61
5. Weitere Fälle der gesetzlichen Begründung einer Gesamtschuld.....	62
V. Selbständigkeit der zur Gesamtschuld verbundenen Forderungen.....	62
1. Grundsatz der Einzelwirkung, § 425 BGB	62
2. Gesamtwirkung als Ausnahme: Besonderheiten des Schuldverhältnisses, § 425 I BGB.....	65
a) Erfüllung, § 422 BGB	65
b) Erlass, § 423 BGB.....	68
c) Gläubigerverzug, § 424 BGB	69
d) Besonderheiten des Schuldverhältnisses	69
C. Ausgleichspflicht nach § 426 I BGB	70
I. Freistellungs- oder Zahlungsanspruch	70
II. Ausgleich nach Veränderung der gesamtschuldnerischen Außenhaftung	71
III. Gesetzlicher Normalfall: „Zu gleichen Teilen“.....	73
IV. „Soweit nicht ein anderes bestimmt ist“	73
1. §§ 9; 17 StVG, § 254 BGB.....	74
2. Problem des Mitverschuldens des Geschädigten.....	76
3. Entsprechende Anwendung des § 254 BGB	78
4. Auf Grund einer Vereinbarung	78
5. Unter Ehegatten	79
V. Ausfall eines Gesamtschuldners, § 426 I S. 2 BGB.....	81
D. Forderungsübergang nach § 426 II BGB	81
I. Vorteil für den Gesamtschuldner: Übergang der Sicherungsrechte nach §§ 412, 401 BGB	82
II. Maßgeblichkeit des Innenverhältnisses.....	83
III. Rolle des § 325 ZPO	83
IV. Verjährte Außenforderung	84
V. § 426 II S. 2 BGB: Übergang nicht zum Nachteil des Gläubigers.....	84
E. Gestörte Gesamtschuld	84
I. Problemkonstellation	84
1. Lösung zu Lasten des Dritten:	85
2. Lösung über eine fingierte Gesamtschuld	85
3. Lösung zu Lasten des Berechtigten.....	86
II. Vertragliche Haftungsfreistellung	86
1. Lösung des BGH.....	87
2. Lösung der h.L.	87
III. Gesetzliche Haftungsfreistellung	89
IV. Gestörte Gesamtschuld im Arbeitsrecht	93
1. Ausgleich mit dem nach §§ 104, 105 SGB VII privilegierten Schädiger.....	93
2. Vertiefungsfall aus der Rechtsprechung	96
3. Regressanspruch als Argumentationstypus im Arbeitsrecht	98
a) Haftungsfreizeichnung zu Gunsten des Arbeitnehmers	98
b) Anwendung des § 548 BGB auf Arbeitnehmer	99

§ 5 RÜCKGRIFF NACH GESCHÄFTSFÜHRUNG OHNE AUFTRAG	101
A. Überblick über die GoA	101
I. Begriff und Regelungsgehalt der GoA.....	101
II. Rechtsnatur.....	101
III. Echte GoA und angemäßte Eigengeschäftsführung	101
B. Rückgriffsansprüche des berechtigten Geschäftsführers	102
I. Aufwendungen.....	103
II. Sonderproblem Arbeitskraft	103
III. Sonderproblem Schäden	103
IV. Erforderlichkeit.....	104
C. Voraussetzungen der GoA	104
I. Besorgung eines fremden Geschäfts	104
1. Begriff des Geschäfts.....	104
2. Fremdes Geschäft.....	105
a) Objektiv fremdes Geschäft.....	105
b) Auch-fremdes Geschäft	105
c) Subjektiv fremdes Geschäft	106
d) Sonderproblem.....	106
II. Fremdgeschäftsführungswille	107
1. Objektiv fremdes Geschäft.....	108
2. Subjektiv fremdes Geschäft	108
3. Auch-fremdes Geschäft	108
a) Tätigwerden aufgrund eines Vertrages mit einem Dritten:	108
b) Tätigwerden aufgrund spezieller öffentlich-rechtlicher Vorschriften:	110
c) Tätigwerden aufgrund nichtigen Vertrages	111
d) Radfahrerfall.....	112
e) Der Erbensucherfall	113
III. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung	114
IV. Berechtigung zur Geschäftsführung.....	114
1. Objektives Interesse und wirklicher oder mutmaßlicher Wille, § 683 S. 1 BGB	115
a) Maßgebender Zeitpunkt und Umfang	115
b) Objektives Interesse.....	115
c) Maßgeblicher Wille	115
aa) Wirklicher Wille	115
bb) Mutmaßlicher Wille	115
cc) Irrtum des GF	116
d) Verhältnis von Wille und Interesse.....	116
2. Unbeachtlichkeit des Willens nach §§ 683 S. 2, 679 BGB	117
a) Erfüllung einer im öffentlichen Interesse liegenden Pflicht	117
b) Gesetzliche Unterhaltspflicht.....	117
c) Verstoß gegen §§ 134, 138 BGB	117
3. GH ist geschäftsunfähig / beschränkt geschäftsfähig	118
4. Rückgriffsanspruch nach Genehmigung, § 684 S. 2 BGB.....	119
D. Rückgriffsansprüche des unberechtigten Geschäftsführers	120
E. Gegenansprüche des Geschäftsherrn	120
I. Bei berechtigter GoA	120
II. Bei unberechtigter GoA	123

1. Anspruch aus § 678 BGB	123
2. Anspruch aus § 280 I BGB (unberechtigte GoA als Schuldverhältnis).....	123
3. Anspruch aus § 681 S. 2 BGB	124
4. §§ 812, 823 ff. BGB.....	124
F. Eigengeschäftsführung, § 687 BGB	125
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung, § 687 I BGB	125
II. Geschäftsanmaßung, § 687 II BGB.....	126
1. Ansprüche des GH.....	126
2. Ansprüche des GF	127
§ 6 RÜCKGRIFFSKONDIKTION	128
A. Voraussetzungen der Rückgriffskondiktion.....	129
B. Verhältnis zur unberechtigten GoA.....	129
C. Verbleibender Anwendungsbereich.....	130
D. Erweiterter Anwendungsbereich durch die nachträgliche Tilgungsbestimmung?	131
E. Aufgedrängter Rückgriff: Analoge Anwendung der §§ 404 ff. BGB.....	132
§ 7 AUSGLEICH UNTER SICHERUNGSGEBERN	134
A. Einordnung der Problemstellung	134
B. Ausgleich bei gleichartigen Sicherheiten.....	135
I. Besonderheiten beim Ausgleich unter Mitbürgen	135
II. Ausgleich unter mehreren Verpfändern.....	136
III. Ausgleich bei der Gesamthypothek	137
1. Begriff der Gesamthypothek	137
2. Ausgleich bei verschiedenen Eigentümern.....	137
IV. Andere gleichartige Sicherheiten	138
C. Ausgleich bei ungleichartigen Sicherheiten	138
I. Wettlauf der Sicherungsgeber?	138
II. Ausgleich nach § 426 BGB analog	139
D. Sonderstellung des Bürgen?	139
I. Argumente für die Privilegierung des Bürgen	140
1. § 776 BGB.....	140
2. §§ 768 II, 770, 771 BGB.....	140
3. Persönliche Haftung	141
4. Altruistische Motive	141
II. Gegenargumente des BGH	141
1. § 776 BGB.....	141
2. §§ 768 II, 770, 771 BGB.....	141
3. Persönliche Haftung des Bürgen	142
4. Altruistische Motive	142
III. Kritik an der Rechtsprechung	142
IV. Vorrang von Individualvereinbarungen	143

E. Sonderproblem: Bürgschaft und Gesamtschuld	143
I. Bürgschaft für alle Gesamtschuldner	143
II. Bürgschaft für nur einen der Gesamtschuldner.....	144
§ 8 RÜCKGRIFF IM RECHT DER PERSONENGESELLSCHAFT	146
A. Haftungsbegründung	146
B. Ausgleichsansprüche	146
I. Ausgleichsanspruch gegenüber der Gesellschaft	147
II. Ausgleichsanspruch gegenüber den Mitgesellschaftern	148
1. Sozialansprüche.....	149
2. Bei Inanspruchnahme durch Gesellschaftsgläubiger	149